

Georg Müller Verlag in München

Ⓛ

In Kürze erscheint:

August Halm, Von zwei Kulturen in der Musik

Geheftet M. 4.—, gebunden M. 5.—

Der Verfasser will eine eigentliche Ästhetik, die wir noch nicht haben, begründen helfen und zwar richtet er sich mit ihr an die Laien gleichermaßen wie an Berufsmusiker. Er spricht von Werken der Tonkunst, soweit sie mustergiltig oder typisch sind, betrachtet also nicht so sehr das individuelle Gesetz des einzelnen Werkes und am wenigsten so, wie es sonst häufig in dem jeweiligen Zweck und sogenannten Inhalt gesehen wird; vielmehr ist das einzelne Werk ihm interessant, sofern es den Willen der Musik verkündigt, Gesetze der Musik erschliessen lässt. Er spricht von dem Wesentlichen der Formen als einer Art geistiger Naturgesetze, wobei er die bestausgeprägten, die Sonaten- und Fugenform auswählt. Der Wille der Musik als Wille zur Form zum grossen Organismus ist der Inhalt des ersten Buches und es ist leicht abzusehen, dass der Sonatenform und zwar vorzüglich der durch Beethoven geschaffenen, dessen weitaus grösserer Teil gewidmet werden musste. Ein neuer Typus von Analyse, gründlicher und auch interessanter, weil den künstlerisch wesentlichen Problemen mehr nachgehend als es sonst üblich; Untersuchungen über harmonische Ökonomie, insbesondere über das Wesen der Steigerung: solches dürfte vielleicht geradezu eine neue Richtung für die Musikschriftstellerei bedeuten.

Wohl noch zuversichtlicher in höherem Grade darf das von dem zweiten Buche gesagt werden, welches die musikalische Diktion im einzelnen charakterisiert. Die Tugenden des Stils in Hinsicht auf Rhythmik, das freie Schalten und Herrschen über die Symmetrie werden an sich betrachtet, endlich ist es gewagt worden, die Kunst der Thematik mit kritischem Ernst zu behandeln und es dürfte das erstemal sein, dass der Unterschied zwischen dem Stil Joh. Seb. Bachs und dem des Sonatenklassizismus mit völlig klaren Begriffen beleuchtet wird.

Das Werk wird somit als eines der Fundamente der Musikgeschichte, die sich der Pflicht des Urteilens und Wertens unterzieht, zu gelten haben.

Ich bitte um Verwendung für dieses in der Musikbetrachtung epochalen Werkes und biete Ihnen, falls vor Erscheinen bestellt, an

mit 40% und 7/6